



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Friedrich Matthissons Gedichte

Matthisson, Friedrich von

Zürich, 1797

Die Nachtigall.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49975)

DIE NACHTIGALL.

Unter dem Ahorn, an der Felsenquelle,
Horcht ich sinnend der Nachtigall; elysisch
Hallten, gleich Harmonikatönen, ihre
Silberakkorde.

Feierlich schwiegen die entzückten Wipfel;
Leiser strömte der Born; in Lieb' und Wohlklang
Hinzuschmelzen schien die Natur; Diana
Senkte den Wagen.

Sängerin, fragt ich, hat der Sohn Cytherens,
Mit dem Pfeile dir Götterspeise reichend,
In die süße Kehle dir seines Nektars
Zauber geträufelt?

Amor erzog mich nicht! im Alpenthale,
Nah' dem Baume der meine Wieg' umblühte,
Sang ein Hirt, in orfischen Tönen, Liebe,
Frühling und Unschuld.

Schüchtern begann ich seine Himmelslaute
Nachzuflöten; da lächelte die Wehmut;
Hoffnung hellte rosig des düstern Grames
Fliehende Nebel.

Also die Sängerin; mir flossen Thränen.
Salis! rauschten die Wind' im Frühlingslaube;
Salis! seufzte traurig der Wiesenhalme
Leises Geflüster.
